



TZ Magazin



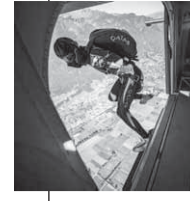
*Rosa Frauen
laufen um
die Wette*

• Seite 20



*Fröhliche
Menschen feiern
um die Wette*

• Seite 25



*Mutige Sportler
springen um
die Wette*

• Seite 27



Zwischen Heiligem
und Rhythmus –
durch Bewegung die
menschliche Seele
erforschen

DAS MATERNO LÄDT ZUM SEELENTANZ

“**N**och Fragen?” Tiziana Arnaboldi, Direktorin des Teatro San Materno in Ascona, blickt gespannt in die Runde. Die Teilnehmer der Pressekonferenz blicken zurück und verhalten sich still. Dann meldet sich ein junger, hagerer Mann. Der Mensch existiere dank des Punktes, zitiert er sie. “Da stellt sich mir die Frage, ob ich überhaupt existiere?” Verhaltendes Schweigen. Der kleine Blonde steht auf, wendet sich aufgeregt an die Anwesenden. “Und existieren Sie?” Okay, was will der? Ganz einfach: Der will uns was erklären, was vortanzen. Er hüpfte auf die Bühne, zieht sich Schuhe und Strümpfe aus und sinniert auf Englisch über Punkte und Linien und Diagonalen und Vertikalen. Er zeichnet Räume aus Luft, springt hinein, hinaus, spricht, dreht sich, wirbelt, schnauft, wirft sich hin. Arnaboldi lacht. Eine Überraschung nennt sie die kurze Darbietung eines ihrer Tänzer. Weniger überraschend, aber umso spannender ist das von ihr zusammengestellte Herbst-Winter-Programm mit dem vielversprechenden Titel “Viaggio tra il sacro e il ritmo”. Wieder, wie man es seit Jahren

vom San Materno gewohnt ist, steht die Bewegung, die Körpersprache, der Tanz, die poetisch-philosophische Auseinandersetzung mit dem Dasein im Mittelpunkt. Den Auftakt macht am Sonntag, 8. Oktober, um 17.00 Uhr ein Aufeinandertreffen zwischen Choreografie und Architektur unter dem Namen “La sedia come metafora dell’uomo” – der Stuhl als Metapher des Menschen. Riccardo Blum, Architekt und Direktor der Accademia di architettura in Mendrisio, erschafft gemeinsam mit Tänzern der Compagnia Arnaboldi und mithilfe von Holzstühlen die Seele des Menschen. Vom 12. bis zum 14. Oktober ist das Asconeser Theater ganz und gar im Bann von Else Lasker-Schüler, der vor 72 Jahren verstorbenen deutsch-jüdischen Dichterin. Mit einer Schweizer Premiere kann Arnaboldi am 26. November aufwarten. Bei “Dance on Screen” (Bild) vereinen sich die Unmittelbarkeit des Tanzes mit der Intimität der Kameralinse. In üblicher philosophischer Manier geht das Herbst-Winter-Programm zu Ende: mit Überlegungen von Fabio Merlini (28. Januar 2018).
Teatro San Materno, Ascona, Herbst-Winter-Programm, 8. Oktober 2017 bis 28. Januar 2018, detailliertes Programm: www.teatrosanmaterno.ch. bs